

Landesmusikverband und Landesmusikrat Rheinland-Pfalz

fordern mehr Förderung für Ehrenamtliche und weniger

Dirigismus vom Land

Kulturfördergesetz für Rheinland-Pfalz gefordert

Schweich: Das Präsidium des Landesmusikverbandes hat in seiner jüngsten Sitzung die musikpolitischen Forderungen des rheinland-pfälzischen Landesmusikrates diskutiert. Dieser hat in einem 12 Punkte-Papier zentrale Forderungen für die Weiterentwicklung der Musikkultur im Land aufgestellt. Der demografische Wandel und die ständig reduzierten Fördermittel von Land und Kommunen machen den Musikvereinen und Spielleutevereinigungen das Leben deutlich schwerer. Immer mehr Vereine seien irgendwann nicht mehr spielfähig. „Durch die Verdichtung des Lebensalltages spüren auch wir Laienmusikverbände in zunehmendem Maße einen Rückgang der ehrenamtlich Tätigen. Dies wird durch gekürzte Förderungen und fehlende Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements verstärkt“, bekräftigt Günther Scharz, Präsident des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz, der seinen Sitz in Schweich bei Trier hat.

Die Präsidiumsmitglieder des Landesmusikverbandes erörterten im Vorfeld der Landtagswahlen die Situation der Ehrenamtlichen im Bereich der Blasmusik und des Spielleutewesens. Es müsse der künftigen Landesregierung ein besonderes politisches Anliegen sein, dass die Kultur und Kunst in Rheinland-Pfalz künftig besser gefördert werde. Seit Jahren fielen die Kulturausgaben der öffentlichen Hand in Rheinland-Pfalz weit hinter die anderer Bundesländer zurück. Deshalb fordert der Landesmusikverband von einer neuen Landesregierung neue Impulse für die Kultur und die Brauchtumspflege, mehr Teilhabe der Kulturschaffenden, eine deutliche Stärkung der Ehrenamtlichen und deutlich weniger Dirigismus und Bevormundung durch immer größere bürokratische Vorgaben in Zuschussverfahren. Hierauf habe man die Landesregierung und den zuständigen Kulturstaatssekretär, zusammen mit den anderen im Landesmusikrat organisierten Organisationen, seit Jahren bereits

hingewiesen.

Das Laienmusizieren bilde eine der tragenden Säulen des Musiklebens. Mit seinen verschiedenen Vereinen und Gruppierungen trage die Laienmusik in erheblichem Maße zur Vitalität des Musiklebens und zur Vielfalt der Heimat bei. Insbesondere im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz sei die Laienmusik sozialer Klebstoff, ein Standortfaktor für Familien- und Sozialverbände sowie Motor des Ehrenamts.

Die Musikvereine und Spielleutevereinigungen übernehmen dabei zahlreiche wichtige Aufgaben für die Gesellschaft. Zentrale Punkte sind das frühe Heranführen an die musikalische Bildung sowie die Fort- und Weiterbildung sowie die Jugendarbeit in einer großen Bandbreite und Vielfalt. Seit mehr als 20 Jahren wurden die Zuschüsse des Landes für die Musikverbände nicht mehr erhöht. „Wir fordern eine gerechte und faire Anpassung der Landeszuschüsse, um die Handlungsfähigkeit der Musikvereine und der Verbände aufrechterhalten zu können, insbesondere für die Förderung von Aus- und Weiterbildungslehrgängen für Kinder und Jugendliche“, fordert der Verband, dem 812 Musikvereinigungen mit rund 33.000 aktiven Musikerinnen und Musiker angehören.

Gleichzeitig wird eine stärkere Verankerung des Ehrenamts in der Schule gefordert. Wer früh im Leben mit ehrenamtlichen Aufgaben vertraut werde, führt diese auch später im Leben weiterhin aus, dies ist die Erfahrung über viele Jahre hinweg. „Wir fordern eine enge Kooperation mit den Musikvereinen und dem Spielleutewesen in Schulen, um für Schülerinnen und Schüler das Ehrenamt erfahrbar zu machen. Ebenfalls fordern wir darüber hinaus, der Bedeutung des Ehrenamts in der Musik durch strukturelle und finanzielle Maßnahmen Rechnung zu tragen.“ bekräftigt Schartz diese wichtigen Zukunftsfrage.

Rheinland-Pfalz ist ein Kulturland und eine Hochburg des Ehrenamts. Obwohl Rheinland-Pfalz zu den bundesweit am höchsten verschuldeten Bundesländern gehöre, die Kulturaufgaben freiwillige Leistungen darstellen und deshalb von den Sparzwängen besonders betroffen seien, brauche das Land gesicherte Handlungsräume für die Kultur und das Musikwesen vor Ort. Der Landesmusikverband unterstützt die Forderung des Landesmusikrates, über ein

Kulturfördergesetz – wie dies bereits in Sachsen existiert - die Arbeit der Musikvereine vor Ort zu sichern. Damit könne das Ehrenamt gestärkt und mehr Bedeutung beigemessen, Zuwendungen verbessert und vereinfacht werden. Eine gezielte Kulturförderung diene dem Wohle aller Bürger und stärke die Identität jeder Region.

Hintergrundinfo:

Beim Landesmusikverband Rheinland-Pfalz sind über 50 % der Aktiven Jugendliche unter 27 Jahre. Im Verband sind aktuell 812 Musikvereinigungen mit rd. 33.000 Musikerinnen und Musiker organisiert. Der Verband betreibt ein eigenes Aus- und Fortbildungswesen für seine Mitglieder und wird seit einem Jahrzehnt von der Glücksspirale finanziell unterstützt. Der Verband mit Sitz in Schweich bei Trier ist auch Mitglied im Landesmusikrat, in dem alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Musikorganisationen kooperieren.

Über 40 % der Bürgerinnen und Bürger sind ehrenamtlich engagiert. Ein Spitzenwert im Vergleich mit anderen Bundesländern – noch.